

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

JAHRBUCH
für das Oldenburger Münsterland
1985

Herausgegeben
vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland

Bearbeitet von Antonius Bösterling, Franz Dwertmann, Franz Hellbernd,
Hermann Klostermann, Dr. Helmut Ottenjann, Dr. Hans-Wilhelm Windhorst

VERLAG: VECHTAER DRUCKEREI UND VERLAG GmbH, VECHTA

1*



Gefördert durch
Landkreis Cloppenburg
Landkreis Vechta
Oldenburgische Landschaft

ISBN 3-88441-060-1

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck in jeglicher Form nur mit schriftlicher
Genehmigung des Redaktionsausschusses.
Druck: Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH, Vechta 1985.

Printed in W-Germany



Beiträge zur Geschichte Cloppenburgs

Berichte, Bilder und Briefe aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges

VON HANS HOCHGARTZ

Die ersten Jahre des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) verliefen in unserer Heimat verhältnismäßig ruhig.

Im November 1622 fiel Peter Ernst II., Graf von Mansfeld (1580-1626), in das Niederstift Münster ein. Er besetzte Meppen, Cloppenburg, Vechta und „hausete schrecklich“. Mit seiner Hauptmacht besetzte er Ostfriesland.

Fehlender Sold, nagender Hunger, verbrannte Unterkünfte, strenge Kälte und wütende Angriffe der gepeinigten Ostfriesen ließen die zügellosen Landsknechtshäufen zum Schrecken der Einwohner Ostfrieslands und der anliegenden Gebiete werden.

Im Januar 1623 erschienen Teile von Mansfelds Truppen wieder vor Cloppenburg. Drost Oltmann Schwenke und Wachtmeister Hermann Dietrich Henckhausen übergaben die Cloppenburg (Schloß und Amtshaus) der Übermacht kampflos.

General Johann Tserclas, Graf von Tilly (1559-1632), der Feldherr der Liga, verdrängte den Mansfelder, lagerte vom 14. - 26. August mit 25000 Mann bei Cloppenburg und zog weiter nach Wardenburg.

1624 lagen in Cloppenburg Soldaten des Grafen von Anholt und münstersche Besatzung unter dem Capitain von Luttersum.

1626, Herzog Ernst von Weimar - in dänischen Diensten - hielt Cloppenburg von März bis Oktober besetzt.

1627, Truppen des kaiserlichen Generals von Fürstenberg beherrschten Cloppenburg unter Capitain Michael Hollwitz. Friederich de Wendt, ein „hünener Mann“ war Drost des Amtes und Kommandant der Cloppenburg.

1629 Hauptmann Neuchinger jr. und Landsknechte eines tillyschen Regiments, von denen viele Frauen bei sich hatten, lagen hier und ließen mehrere Kinder taufen.

Schwere Kontributionslasten belasteten ab 1632 das Amt Cloppenburg. Diese außerordentlichen Beiträge zum Unterhalt der Besatzungstruppen betragen im Jahre 1632 50000 Reichsthaler.

1633, am 1. Februar, ging eine schwedische Armee unter Herzog Georg von Braunschweig und Feldmarschall von Kniphausen bei Bremen über die Weser und nahm am 10. Februar auch die Cloppenburg ein. Wie im Jahre 1623, so erfolgte die Übergabe der Cloppenburg nahezu kampflos.

Dem Wachtmeister Henckhausen, der die Burgverteidigung leitete, standen nur 9 Soldaten zur Verfügung. Von dem zuspät aufgebotenen Landvolk erschienen nur wenige aus Lönigen, die aber auch kampfunwillig waren und sich wie die Bedienten des Drostens absetzten. Da der Feind schwadronsweise heranrückte und drohte, die Rentmeisterei, die Vorratsscheunen und die mit Speck gefüllten Kammern in Brand zu schießen, sowie die Burgbesatzung „über die Mauer aufhenken zu lassen“, war eine Gegenwehr aussichtslos.

Am 18. Oktober 1635 vertrieb Freiherr von Leutersheim (General Luttersum) die Schweden, die den in schwedischen Diensten stehenden General-Lieutenant